

18. März 2022, per Mail

Betreff: Danke

Lieber Pfarrer Eggers!

Es ist so wohltuend, wenn man (ich) als Betroffener mitbekomme, wie Sie und Ihre Gemeinde engagiert unterwegs sind. Aufklären, mutig ansprechen, Schweigen brechen, initiieren, nicht Ruhe geben und schweigen.

Ich hoffe, dass Sie immer wieder Kraft finden, für Ihren Weg. Ich hoffe, dass Ihnen immer genug Luft bleibt zum Atmen und zum engagierten Herausschreien von Unwahrheiten und Verschleierungen und un-seligen Umgang mit Betroffenen und Tätern, wie es im Bistum Hildesheim viele Jahre tradiert war und noch immer wieder durch veraltete Köpfe und erstarrte Strukturen heute geschieht.

Als ich vor zwei Wochen eine Online-Fortbildung besuchte im Bistum Münster zur traumasensiblen Seelsorge bei Andreas Stahl, da klärte sich für mich das Bild, wie ein/e Seelsorger/in handeln sollte, damit es für Betroffene unterstützend und heilsam erfahren wird.

Sie gehen so einen Weg!

Danke, das macht Mut und gibt mir (aus der Ferne) Kraft. Viele andere Betroffene aus Ihrer Gemeinde erleben es vermutlich ähnlich oder sogar intensiver.

Eine gute Buchempfehlung:

Stahl, Andreas: „Wo warst du, Gott?": Glaube nach Gewalterfahrung, Herder-Verlag

Auch die letzte Meldung, was der Pfarreirat gegenüber dem Bischof fordert, ist mit unseren Forderungen gleich. Wir sind dabei, einen Fond anzuregen, der aus Zahlungen von lebenden Priestern (Tätern), Bischofsstuhl und Zahlungen von Vertuschern gespeist wird. Und er soll die Opfer und Betroffenen unterstützen, die aufgrund des erlittenen Leids zurzeit keine Tätigkeit ausüben können und finanzielle Mittel für ihren Lebensunterhalt benötigen.

Es tut, wie schon gesagt, gut, mit so vielen engagierte Menschen (Christen, Konfessionslosen, ...!) unterwegs zu sein.

Mit besten Grüßen aus dem Münsterland

Norbert Thewes

(Betroffeneninitiative im Bistum Hildesheim)